

# Mordverdächtiger soll

## Beide festgenommenen Männer beteuern Unschuld

### Kokain, Spielschulden und viele weitere Gerüchte

Neue Details zum Mordfall Krenn: Der nun festgenommene Verdächtige, ein Wirt aus Haigermoos (OO), beteuert ebenso seine Unschuld wie ein verhafteter Mitschüler (23). Der soll von dem Wirt mit Kokain versorgt worden sein und ihm Geld geschuldet haben. 5000 Euro hat Krenn zudem vor seinem Verschwinden abgehoben.



Tot: Dr. Roland Krenn (63)



Mordverdächtig: Robert Sch.

Dass Dr. Roland Krenn gut wie sicher Heute wird es wohl auch offiziell: Da wird die verweste und eingewickelte Leiche, die am Freitag in einem Futtertrug liegend gefunden wurde, obduziert. Der Mann soll scheinbar erdrosselt worden sein.

Robert Sch. (28) beteuert seine Unschuld. Sein Anwalt, Mag. Jörg Dostal aus Salzburg, glaubt ihm. Er hat am Freitag und am Samstag mit seinem Mandanten gesprochen. Wie die Leiche in den Stall des alten Bauernhofes von Sch. kam, konnte er vorerst nicht sagen.

Auch die Familie des Wirts sowie sämtliche Stammbesucher in seinem Gasthof glauben dessen Unschuld. „Das würde er nicht tun“, sagt etwa seine Oma. „Trotzdem: Der Mann ist offenbar als Kokaindealer im Ort und in den Nachbargemeinden bekannt. Er soll unter anderem in einem „Club“ in Trimmelkam seine Drogen unter Volk gebracht haben. Zudem prahlte er mit Casino-Besuchen.

Gerüchte besagen, dass Sch. trotz Erbese seiner Familie und des Gasthaus-Betriebs hohe Spielschulden habe.

Richard H. (23), Musiker aus Obertrum und der erste festgenommene Mordverdächtige, war von Sch. abhängig, sagt sein Anwalt Dr. Franz Essl. Sch. soll ihn kokainstichig gemacht haben.

Richard H. konnte schließlich nicht mehr zahlen und war Sch. mehrere Tausend Euro schuldig. Dieser soll ständiges Sachleistungen eingeholt haben, etwa die Arbeit im Gasthaus, Chauffeurdienste usw. „Es war ein Druck- und Zwangsverhältnis. Mein Mandant hatte ständig Angst“, so Essl.

Wie Krenn in diesen Kreis geriet, erklärt sich durch seine Oldtimer-Leidenschaft. Er soll das Oldtimermuseum in Haigermoos besucht haben und danach im örtlichen Gasthaus, dem von Robert Sch., gegessen haben.

## Jedermann in Salzburg

... kennt die US-Serie „Cold Case“, zu Deutsch „Kalte Fälle“. Ermittlungen, die in der Schwerekriminalität nach einem Jahr zu nichts führen, werden so von den Kriminalisten genannt. Nun gelang es der Polizei zwei Verdächtige im mysteriösen Fall Dr. Roland

### „Cold Cases“

Krenn festzunageln. Ob es noch Hintermänner gibt, das werden wir wohl bald erfahren. In Österreich gibt es übrigens seit sieben Jahren eine eigene Stelle im Bundeskriminalamt für „kalte Fälle“. Die erfahrensten Fahnder des Landes kümmern sich um Terrorismus, organisierte Kriminalität, Gewaltdelikte. Ihre Waffe ist die Zeit und die gespannten Nerven der vermeintlich Unschuldigen. ...

## Herr Mag. Dostal, Sie haben mit Ihrem Mandanten gesprochen, was gibt er zu?

„Er beteuert, dass er unschuldig ist. Seine Familie sagt das auch. Alle glauben an seine Unschuld. Und ich glaube ihm natürlich auch. Mit der Tötung eines Menschen hat er nichts zu tun.“

Der erste festgenommene, Richard H., behauptet ihm aber schwer?

„Das ist alles Blödsinn. Wenn er so Angst vor meinem Mandanten hatte, wie es jetzt in den Medien heißt, war-

## Interview

### Der Wirt ist unschuldig

um hat er sich dann nicht schon viel früher an die Polizei gewandt? Das tut man doch normalerweise. Warum hat er sich so viel Zeit gelassen?

Das sind Fragen, die muss er erst einmal beantworten.“

Es wird davon gesprochen, dass Ihr Mandant mit Kokain gedankt haben soll und Spielschulden hatte? „Die Ermittlungen laufen. Und allfällige frühere Straftaten haben mit diesem Fall überhaupt nichts zu tun.“

Trotzdem wurde die Leiche bei Robert Sch. gefunden. Wieso?

„Es gibt ein lautes Verleumdungsfahren. Ich kann dazu noch nichts sagen und will auch den Ermittlungen nicht vorgreifen.“

Foto: Max Grill



Jörg Dostal

# Dealer gewesen sein!

So lernte man sich kennen. Der Betreiber des Museums meint aber, er könne den vermissen Dr. Krenn nicht.

Fakt ist: Über Robert Sch. lernte Krenn schließlich Richard H. kennen. Alles weitere werden die Ermittlungen ergeben. Denn Robert Sch. und Richard H. belasten sich gegenseitig. H. war auch die Person, mit der Krenn am Tag seines Verschwindens telefonierte. Die Bekannten von H. glauben trotzdem an seine Unschuld.

Laut Stefan Rieder (Weiber Ring), dem Anwalt der Schwestern von Krenn, soll der Vermisste – kurz bevor er verschwand – 5.000 Euro abgehoben haben. Seine letzte Kontobewegung: Und: „Es gibt angeblich ein Testament“, so Rieder. Dessen Inhalt ist unbekannt. Es könnte aber zur Wahrheit führen.

M. KAPPESS/A. LOVRIĆ  
salzburg@kronenzentung.at



Eingangstür zum Stall: Dahinter verbarg sich der Trog. In dem die eingewickelte Leiche lag

Foto: Daniel Scharinger